

# Oesterreich - Ungarn.

1904. 16. Sept. Bismarck bespricht (nach Konferenz mit Delegation in Luzern, die z. April Nagorn) die Kündigung des Vertrags von 1891 auf 19. Sept. 1905.

Gründe: bei Hand für Aufhebung des neuen Gebrauchsartikels auf 1. Januar 1906; kein Hand, im Falle Mißlingens der Unterhandlungen eventuell schon die 1905er Wein, wobei O-U Differenzierung zu können (wie in jüngeren Spanien).

Grundgrund: Befürchtungen über den Ausgang der Verhandlungen mit Vösterreich, mit der man so damit sehr schlimmer Hand. - Rasch ließ sich nicht bringen u. es wurde gut. fests, zielbewusstes Handeln beabsichtigt; Zauberei fassen die schwere handelspolit. Aufgabe, die zu lösen war, nur auf pförmiger Grundlage.

Kündigungsworte übrigens in verbindlichem Sinne gefaßt u. mit üblicher Erklärung versehen, die, daß man zu Unterhandlungen über neuen Vertrag bereit. -

22. Sept. Golichowsky an Gesamtschaft Wien: O-U neuen Art, von d. Kündigung; sei aber mit anderen Ländern engagiert u. könne das nicht sofort unterhandeln.

O-U fassen im Sommer 1904 mit der Italienern in Valtombrosa verhandelt; es giß damit, Vertrag sei abgeschlossen, nach irrthümlich. Vertrag kann erst am 11. febr. 1906 in Rom zu Stande. Ganzspinnigkeit v. d. Wringell. Italien hat schließlich auf jede Winkungspitze verzichtet u. geht jetzt kokonen nach F. Co!

Somit fassen O-U am 1. mit Vösterreich im Juni 1904 (Berlin) ohne Erfolg unterhandelt. Die Verhandlungen zwischen Wien und Luzern (6. Nov. 04) sofort nach Wien; es ging auf's Beste zu gehen



Unthun der Gutsdichtungen und Abweisung der  
 Mitgliedschaft; nach vorzeitigem Austritt (Besatzung  
 ging selbst nach Wien) wurde der Unthun-  
 vortrag am 25. Januar 1905 in Berlin  
 unterzeichnet. Diese Maatzen rangen wiederum  
 wenig ab, in das ganze sehr nachteiligen Einfluss  
 auf unsere Verhandlungen mit O.-U. Unthunland,  
 falls uns noch nichts vorgraben! für Wien,  
mindestens Generalgüte von 730 in 800 Kernen  
angenommen, was wir von 480 Kr. haben, aber  
so bei Maßlinien bis mit nichtsagenen Kernen,  
was begünstigt, wie auch bei Spezialfarben.

1904. 1. Dezember. Auftrag nach Wien, zu fragen, ob man  
 bereit wäre, im Januar zu beginnen (da  
 Unthunland - vortrag. Vortrag. bis mindestens großlagern  
 lassen). Dieser Delegationen werden nach  
Wien kommen, obgleich die Reise an O.-U.  
wäre, zu uns zu kommen.

1905. 26. Januar. Nach dem v. Vortrag Unthunland - O.-U. am  
 25/I. 05 unterz. werden wurde, schließlich in die  
 Gesamtschaft einmündig.  
 O.-U. antwortet: möglicherweise Mitte  
 Februar.

Zuschriften von in Ungarn Ministerbüro  
 eingetroffen; Bisza sollte bis zur Bildung  
 neuen Ministeriums in Paris handlungsweise  
 keine Exits sein. - Goluchowsky gibt bis  
 Anfangs März für. da Martheay mit uns  
 berührt, man würde immer für Paris  
April 1905 in Aussicht, von Beginn an  
verpflichten zu können.

„ 14. März. neuer Auftrag nach Wien, auf Einigkeit  
 einzugehen und möglichst baldigen  
Austritt der Angelegenheiten zu verlangen.  
 Dieser Auftrag für einen neuen Verhandlung

und ins. Forderungen zum O-U-Tarif lagen im Entwurf schon lange bereit. Wir fassen die daraufen Schritte der Gutverhandlung schon im Frühjahr 1903 gesammelt.

1905. 19. Mai. Bundesrat stellt ein provisor. Antragsentwurf auf. (Antrag Kappeler v. 16. Mai).

„ 11. Juli. O-U. Gesamtschiff (Heidler abmachen) erklärt sich zum Austausch bereit.

„ 13. Juli. Austausch der Begehren mit Dr. Wagner.

„ 12. Juli. O-U. Gesamtschiff (Wagner) schlägt Vorläufigung des alten Vertrags bis 28. Febr. 1906 vor.

Begründung: Bis 19. Sept. Abschluss unserer Vertragsklausuren möglich; Rückfragen auf parlamentarische Lage in beiden Reichsteilen; Gutverhandlung über unsere Vertrags O-U mit Vorkauf und Italien auf 1. März 1906.

„ 19. Juli. Bundesrat an Heidler: Möglich, bis zum 1. März 1906 zu verlängern.

Gründe: Durch unsere Vertrags mit D. und J. müssen am 1. Januar 1906 in Kraft treten, alle Anpässe sofort getroffen; 240 Kontingenzen unserer Waren (1276) vertragsgemäß festhalten; möglich, pro Januar u. Februar einen Tarif zu konstatieren, der bei ca. 300 Cos. des alten Kontingents minimaler mit O-U. entspricht; Anordnungen für Anläufe ins. unser Statistik; Garbepapier fest sich bereits für Wechsel der Zolltarifung auf 1. I. 06 einverstanden.

Gegenverpflichtung:

1. Der bestehende Handelsvertrag vom 10. Dezember 1891 wird verlängert wie folgt:

a) Der Tarif A „Zölle bei der Einfuhr in die Schweiz“, mit den darauf bezüglichen Bestimmungen im Hauptvertrag (Artikel 2, Absatz 1) und im Schlussprotokoll (Ziffer II)

bis zum 31. Dezember 1905;

b) Alle übrigen Bestimmungen

bis zum 28. Februar 1906.

2. Während der Zeit vom 1. Januar bis 28. Februar 1906 findet auf alle aus Oesterreich-Ungarn herkommenden oder daselbst verfertigten Waren bei der Einfuhr in die Schweiz der neue, am 1. Januar 1906 in Kraft tretende Gebrauchstarif Anwendung.

1905. 26. Aug. Heidler antwortet, seine Vorlage sei für O.-U. unannehmbar.

Grund: würde Aenderung des Status quo innerhalb  
vielen, die in Ungarn parlamentarischer  
Erblickung bedürftig.

Neuer Antrag: Verlängerung des 1891er  
Vertrags bis Ende 1905; Regelung des  
Verhältnisses für Januar/Februar 1906  
kürzen einen späteren Zeitpunkt, am besten  
den Verhandlungen über einen Vertrag  
vorbehalten bleiben.

" 26. Aug. Bismarck an Heidler: Einverständnis.

" 5. Sept. Zustimmung Antwort von Heidler: damit  
Nachverständig perfekt.

Kritik Frey: man solle am ursprüngl. Vorlage vom  
19. Juli festhalten sollen; in so hohem Zustimmungs-  
grade Österreich, die die Verhandlungen sehr  
ungünstig beeinflussen können, u. die O.-U.  
ansetzen wolle. Nach Rückgrat; O.-U. solle sich  
verpflichten.

Wie Erklärung lesen, war diese Kritik nicht  
begrenzt: wir bitten O.-U. einen Schritt, der  
uns nicht schade, da es uns für Januar/  
Febr. 1906 allenfalls in d. Folge <sup>der</sup> gewähren. Hoffen  
wir, dass sie für uns sehr nachsichtig werden  
können.

" 15. Sept. Heidler an Reucher: O.-U. sei unter Franz  
Sprünghausen Aktivität vor Frankreich bereits die  
mündlichen Verhandlungen am 12. Oktober  
in Wien zu beginnen.

" 22. Sept. Reucher an Heidler: Unsere Delegierten  
werden sich am 12. Oktober in Wien einfinden.  
Sollen wir alles erwartete Ergebnis nicht  
eingesetzt werden, wissen der RRR  
jetzt Verantwortung abzugeben.

I. Revisionen  
18. Sept. - 21. Sept. 05.

Zugriffen fallen ins Frankreich (29. Juli) Dank  
Gantheungen über ein neues Abkommen anzufragen;  
die Mitteilung der franz. Gesandten, resp. der Anstalt  
gegen die übrigen vorzug ist bis zum 15. Nov. 05.

1905. 29. Sept. Bündelrat gibt die Zustimmung über  
die von - n. Entwurfspläne und Gesandten  
zum franz. Parit fest.

12. Okt. - 22. Nov. <sup>(in Zürich)</sup> Exposition in Wien. Resultat  
sehr unbefriedigend.

Wamt inf. Preisveränderungen am 22. November:

Baumwollspinnerei	660.-kr.	(jetzt 480.-)
Seilengewebe, farbige	520.-	(jetzt 480.-)
Wirkstoffspinnerei	1200.-	(jetzt 1100.-)
Schokolade	150.-	(jetzt 125.-)
Baumwollgarne	nicht	(jetzt für Stoffgarne bestehend unter Stahl und Gold)

Uhren u. Käse einzig festgehalten.

Während der letzten Verhandlungen erfolglos  
Verträge über ein neues Provisions

(1. die beabsichtigte Zusammenstellung vom 25. Nov. 05,  
Ziffer 6 und 7.)

1905  
Nov. 1. Dezember - bis Mitte Febr. 1906:

Verzögerung der Verhandlungen auf  
diplomatischem Wege: Verträge, die Basis  
für die Winteranfragen der Verhandlung;  
zum zu finden, die Preisveränderung  
ring (wobei aber O. - St. immer noch sehr  
wenig besprochen werden!):

1. Dezember, Bündelrat an Heiller: offeriert:  
für die Spinnereien 85<sup>c</sup> (kalt bis offeriert 1.-),  
Wienerpfla roh 15.-, and. 20.-, Sappen 4.50 (kalt 5.-)  
Vertrag verlangt: Käse 6.- (als festhalten),  
Glauer Marmelade vorzuzug (weil ganz anspitzlos)

G.

uns nicht mehr zu ratten; Export seit 1886 von 2,7 Mill.  
auf 230.000 gestiegen!), Baumwollene Luftspinnerei  
Annahme von 600kr., and. Baumw. Wirkwaren dagegen  
Gespalten an 400kr., Klappergewebe von 200 auf  
250kr. zurück, feines Wirkem von 950 auf 1000kr.,  
glatt Wirkstoffe 400kr. fast, dagegen für gewöhnliche  
An Annahme von 950kr. (zuletzt verlangt 500 u. 600),  
Dynamen feilb. Nachgeben, Ausrufen Annahme  
von 12%, deren Annahme von angebotenen Zellen.

Vollendung besond. Unterhandlungen in Ansehung  
geplant; Provisorium: Ableitung von gegen  
seitigen Mindestbestimmungen pro Jan./Febr. 1906.

1905. 10. Dez. Heiller an Bundesrat:

Ö-Ö. verzichtet auf ein Provisorium, das über  
den 28. Febr. 1906 hinausgingen u. acceptiert im  
Gebrauchtarif für die 2 Monate, wenn Definitivum  
von 80°C, Wienerstühle 15.- und Pappen 4.- dafür  
Status quo für Ö-Ö. Schweiz. waren in Ö-Ö.

für das Definitivum verlangt Ö-Ö. dasselbe  
Definitivum von 80°C, Wienerstühle 15.- u. Pappen  
4.- (wie für Provisorium) u. nimmt für alle übrige  
gen. Besonderen die Schweiz. Offerten an.

Ö-Ö. billigt für das Provisorium (2 Monate)  
Status quo in vollem Umfang; ferner für Wirkem  
und Stoffe u. einige unbestimmte Artikel (obst,  
weiliche Milch, flüssige Milchpulver, Maggiartikel  
u. Möbelnägel insb. letzten Forderungen; es kommt  
somit nicht gegen für Klappergewebe, Wirkwaren  
u. elektr. Apparate, besond. aber für alle Handspinnerei  
auf seine Forderungen, ungenügendes Offerten.

18. Dez. Notmandat in Wien betr. einige  
Provisorium vom 1. Januar bis 28. Febr. 1906.

Über den Unfall 1. Lospfest vom 19. Dez. 1906.  
Definitivum von 85°C (pda 80°C), Wienermöbel 15.- u. 20.- (15.-), Pappen 4.50 (4.-)

22. Dez. Genehmigung dieses Provisoriums durch  
den Bundesversammlung. (Kommission spricht  
für. Dr. Deucher Anerkennung u. dankt an für die

*Form 12. - 19. Dez.  
wässert. Delegierten  
in Paris.*

*II. Provisorium  
v. 1. Jan. - 28. Febr. 06.*

große u. schwere Arbeit, die ich am 1. Ordnung der  
Garnfabrikanten mit den vorliegenden Nachen im  
Laufe gegenwärtigen Autographen vorsetzen in Art in:  
Weise, wie es sich dieser Aufgabe anzunehmen (siehe)  
S. im übrigen das Protokoll der Nachkassen.

1906. 8. Jan. Du Martheray an Golichowsky:

*Vom 9. Jan. bis  
1. Febr. waren in  
Delegation in Paris.*

Ich offeriere Oe-U. vom 10. Dez. haben die Franz.  
Gehobenen so wenig Kaufung, daß Winterrückführung  
der Vorstellungen ganzlos, wenn nicht mit  
Erlaubnis der Kommission bekräftigt werden.

Oe-U. Denkschrift (Januar 1906):

Kap. in Baumwollgarne nicht mehr; betr. Mitternachts,  
Kirkhoff in Maschinen läßt Oe-U. in ganz im,  
bestimmter Form die Möglichkeit einiger weiterer  
Zugstände zu berücksichtigen.

31. Jan. Zusammenkunft der Delegierten

auf obigen Denkschrift (von Du Martheray in  
Mien übergeben, zugleich an Geiller über):

Bestätigung der ganzen Vorlagen und positiven  
Anfrage, was Oe-U., in Ziffern angedeutet, vor  
gab, wenn die für das Ansehen verlangten,  
von uns nicht ganz erfüllten Begehren (Kunststoffe  
80°, Baumwollstoffe 15.- u. Tappen 4.-) ganz zugestanden  
würden. (Kritik der Delegation!)  
12/II. 06.

2. Febr. Delegierten beauftragt Handel in Zoll,  
einem Differentialtarif für französische und  
ungarische Waren vorzubereiten.

11. Febr. Heidler übernimmt mein Vorlagen betr.  
über Tarife.

Angebote zum Oe-U. Tarif: Chokolade 130.- (zulagt 140.-)  
baumwollene Schutzgarne z. Halbseidenwaren, Garne zum  
Zoll-, wofür in Spitzenfabrikation betr. Reduktion,  
Baumwollmitternachts 560.- (zulagt 660.-), Birkengarn 110.-  
(125.-), Kirkhoff 480.- u. 530.- fast für glatte (also fast  
glatte), aber Definition der glatten beständig, Maschinen  
einige weitere Kurzspinnung, für gelbe Netze in Japan  
Garne nicht.

1906. 13. febr. <sup>des BR.</sup> Telegramm an Du Martheray mit  
 Tarifanfragen gegenwärtigen d. Schweiz:  
 man wünscht beim Oe.-St. Tarif annehmen für Schotter  
 Last 125.-, Baumwollgarne wie angeboten mit  
 geringen Modifikationen, Baumwollspinnerei 430.-  
 (statt 400.-), Bruchstoffe 420.- (statt 400.-), Kaps  
 in Laibau über 65 kg. Grundspinnung (aber nicht mehr 6.-); etc.

" 16. febr. Telegramm Goluchowsky an Heidler:  
 Letzte franz. Forderungen gänzlich unverfüllbar.  
 wenn Anspruch erfolgen, Verhinderung anzuempfehlen.

" 17. febr. Telegramm des BRasso an Du Martheray  
 u. Kopie an Heidler:

Der vordr. Erklärung (unverfüllbar) muss BRasso  
 ein Abzug entsprechend Erklärung zugewiesen werden  
 dass Oe.-St. Offerten unannehmbar.

Wenn Oe.-St. Zuspicherung nicht, dass letzter Wert  
 noch nicht gesprochen, muss auf der BRasso Seite  
 Forderungen normal vorwärts u. seine Delegierten  
 nach Wien senden, um Verhandlung auf mündl.  
 Lieferungen zu empfangen.

" 19. febr. Heidler an Bründorff: Zuspicherung zu  
 mündlichen Verhandlungen (insbes. in bezug  
 auf provisorische Annen).

" 22. febr. - 9. März: Schlussverhandlungen in  
Wien.  
 Ansprüche zäh; es kommt am 1. März  
 zu einem Ultimatum des Bründorffs.

" 27. febr. Delegation fasst in Wien ein neues  
Provisorium vom 1. - 11. März auf Basis  
 der Verhandlungsergebnisse (alt d. f. franz.  
 Gebrauchtart mit prov. Grundspinnungen für Maß, Holz etc.  
 gegen einen vorkorr. Vertragszoll mit D., J. in  
 Belgien) worinbar und wird fixiert von  
 Bründorffs Anlage vorläufig.

Unterzeichnung in Wien 9. März 06 mit Erklärung  
 über prov. Zuspicherung am 12. März (nach Ablauf  
 des III. Provisoriums).

III. Provisorium  
 1. - 11. März 06.